

GGFP
Gesellschaft für Gemeindepsychologische
Forschung und Praxis e.V.

Anmeldung

Name:

Anschrift:

Telefon:

E-mail:

Institution:

Erste Präferenz für den Workshop :

Zweite Präferenz für den Workshop:

Teilnahme am Abendprogramm:

Den Teilnehmerbetrag (sowie den Beitrag zum
Abendprogramm) in Höhe von Euro habe ich
amauf das Konto Nr.: 88 85 700 bei der Bank für
Sozialwirtschaft BLZ: 700 205 00 überwiesen.
Kontoinhaber: GGFP e.V., Verwendungszweck:
Jahrestagung 2008

Datum:

Unterschrift:

Anmeldung bitte bis spätestens **23.05.2008** senden an:

Freie Universität Berlin
z.H. Dr. Anja Hermann
Arbeitsbereich Klinische Psychologie
Postfach 4
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin
FAX: (030) 838-549 45

Die Anmeldung wird gültig ab dem Eingang der
Tagungsgebühren auf dem Konto der GGFP.
Die Bestätigung der Anmeldung erfolgt per Mail nach
Zahlungseingang.

Tagungskosten

Die Tagungskosten betragen (inklusive Mittagessen am
Samstag sowie Getränke und ein kleiner Imbiss in den
Kaffeepausen)

Mitglieder der GGFP/dgvt	60 Euro
Nicht-Mitglieder	75 Euro
Studierende, Arbeitslose	35 Euro

Beitrag zum kulinarischen Teil des Abendprogramms	10 Euro
--	---------

Die Kosten für die Übernachtung in Berlin müssen von
den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selber getragen
werden.

Veranstaltungsort

In den Räumen von Compass GmbH
und von Pegasus Bildungsdienstleister
Nordbahnstr. 17
13359 Berlin (Wedding)
Ganz in der Nähe vom S-Bahnhof: Wollankstraße
(S1, S25, S85)

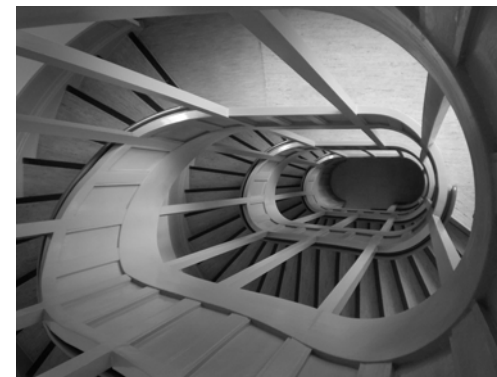
Lageskizze:



Mitveranstalter:
COMPASS
Gesellschaft für Integration und Teilhabe mbH

Vom schönen Leben.

**Hintertreppen für Sinnstiftung
und Anerkennung**



Jahrestagung 2008 der GGFP
13.6. -14.6.
in Berlin

www.ggfp.de

Vom schönen Leben.

Hintertreppen für Sinnstiftung und Anerkennung

Gemeindepsychologische Begriffe wie Empowerment oder Partizipation sind im Zusammenhang mit Lebensweltorientierung, Vernetzung und der Stärkung eigensinniger Lebensentwürfe entstanden. Sie sollten die individuelle Sinnstiftung und soziale Anerkennung auch für Menschen in schwierigen gesellschaftlichen Lagen ermöglichen. Soweit die Theorie, die Praxis sieht leider anders aus: Heute werden diese Begriffe häufig missbraucht, um psychosoziale Arbeit zu ökonomisieren und zu standardisieren.

Im Titel der Jahrestagung 2008 kann man – angesichts der Situation, in der sich psychosoziale Praxis befindet – durchaus ein Augenzwinkern entdecken. Mit dem Begriff der Hintertreppe wollen wir auf oft verborgene Umwege und Alternativen zur „offiziellen“ Praxis hinweisen, in denen nicht selten Kreativität und Phantasie blühen. Auf der Hintertreppe finden (selten gewürdigte) Entwicklungen statt, dort kommt es oft zu kleinteiligen Lösungen und Improvisationen. Es gibt ein Leben zwischen den Therapiesitzungen, im Lebensalltag, nicht unbedingt während einer Betreuung. Die Hintertreppe verstanden als Möglichkeits- und Handlungsraum, auch im Dialog und gemeinsamen Handeln mit den Profis. Nicht nur, um sich innerhalb der bestehenden, wahrgenommenen Grenzen ein „schönes Leben“ zu ermöglichen, sondern hier kann auch eine Aktivierung/Belebung und Reflektion gesellschaftlicher Veränderungsprozesse keimen.

Ausgehend von Projekten der psychosozialen Praxis und den Erfahrungen von so genannten Betroffenen suchen wir Wege zum schönen Leben über Hintertreppen, um jenseits der ausgetretenen Pfade der psychosozialen Versorgung die ursprünglichen Gehalte von Empowerment und Partizipation wiederzufinden. Auf unserer Tagung wollen wir Dialoge zwischen Nutzer/innen, Praktiker/innen und Theoretiker/innen über eine solche Suche anstoßen. Fragen dieser Suchbewegung können sein: Wie gelingt es angesichts „krauser“ Verhältnisse zu überleben, den Ausstieg aus betreuter Fürsorglichkeit zu organisieren, Sinn zu suchen, Bedeutung zu stiften, handlungsfähig zu werden und Anerkennung zu finden?

Freitag, 13. 6. 2008

- 14.00 Uhr **Begrüßung und Aktivierungsphase**
- 14.50 Uhr **Eingangsreferat**
geladener Referent: Wolfgang Engler
- 15.50 Uhr **Kaffeepause**
- 16.20 Uhr **Einführung in die Workshops**
- 16.30 Uhr **Workshops**
(ausführlichere Beschreibungen der Workshops unter www.ggfp.de)

(1) Gelebte Hintertreppe

GEMEINSAM mit als psychisch krank geltenden Menschen, die in einem Heim leb(t)en, wollen wir deren (Un-) Möglichkeiten, im Heim Sinn und Anerkennung zu erleben, öffentlich diskutieren. Da ein Leben im Heim kaum soziale Wertschätzung vermittelt und von gesellschaftlicher, öffentlicher Teilhabe meist ausschließt, stellt allein schon dieser Workshop einer "Hintertreppe" dar.

(2) Partizipation und Empowerment in einem multikulturellen Stadtteil

Wie orientieren sich Migrantenfamilien in dem psychosozialen Angebot in Berlin-Neukölln? Welche Wünsche, welche Befürchtungen löst die jeweils fremde Kultur aus? Welche Möglichkeiten bieten sich in dem Umgang mit Normalitätszwängen und kulturellen Zuschreibungen? Wie gelingt gesellschaftliche Teilhabe? Eine Diskussion mit Vertreterinnen des Projektes „Stadtteilmütter“ und Mitarbeiter/innen der Jugend- und Familienberatung Neukölln.

(3) Über Hintertreppen zum Leben außerhalb der psychiatrischen Versorgung

Ein Psychiatrieerfahrener schildert seinen Weg hin zu mehr Selbstbestimmung und ein Vater die Begleitung seiner erkrankten psychotischen Tochter in reizvoller Umgebung durch ihn und seine Lebenspartnerin. Diese Experimente fernab des Versorgungsparadigmas Hilfebedürftiger in der Gemeindepsychiatrie werden Ausgangspunkt des Dialogs zwischen Betroffenen, Angehörigen und Profis sein.

(4) Selbstbehauptung – selbst wenn man ‚draußen‘ auf der Straße steht

In diesem Workshop wollen wir Selbstbehauptungsformen von Menschen auf der Straße nachspüren. Integration, Anerkennung und Sinn sind wesentliche Dimensionen, die sich über Straßenszenen als den Kontaktbörsen am gesellschaftlichen Rande rekonstruieren lassen. Armut und sozialer Ausschluss sollen thematisiert werden, indem auf die Selbstbehauptungsweisen und eigensinnigen Entwürfe eines randständigen Lebens geschaut wird.

(5) Anforderungen – Überforderungen – Herausforderungen

Extrem belastet zu sein konstatieren oft Professionelle, die mit und für Menschen in ‚abgehängten‘ Lebenswelten arbeiten. Wie wir trotz und mit alledem ein ‚schönes Arbeits-Leben‘ führen können, wollen wir in einer Actionresearch-Sequenz gemeinsam untersuchen. Impulsgeber sind Ergebnisse eines qualitativen Forschungsprojekts im Landeskriminalamt.

19.00 Uhr **Betreten der Hintertreppen**
Zusammenführung aus den Workshops

ab 20.00 Uhr **Abendprogramm** mit Grillen, Musik, Fußball EM und dem Geschichtenerzähler Alexander Kostinskij, der mit jüdischem Humor unserer Erforschung der Hintertreppe eine eigene Note verleihen wird.

Samstag, 14. 6. 2008

- 10.00 Uhr **Professionalität auf der Hintertreppe oder von der Aufgabe der Expertenrolle**
Olaf Neumann
- 11.00 Uhr **Fortsetzung der Workshops vom Vortag**
- 13.00 Uhr **Mittagessen**
- 14.00 Uhr **Zusammenführung und Abschlussdiskussion**
- 15.30 Uhr **Ende**
- 15.45 Uhr **Mitgliederversammlung der GGFP**